

Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Projektvorschau 31.10.2010

ALIENA

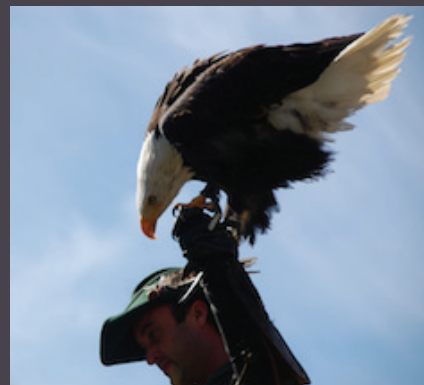
Alte Literatur im Erlebnisraum neu ästhetisiert

Projektleitende Einrichtung

Univ.Prof. Dr. Manfred Kern
Universität Salzburg
Fachbereich Germanistik
manfred.kern@sbg.ac.at

Beteiligte Schule

Musisches Gymnasium Salzburg



ALIENA

Alte Literatur im Erlebnisraum neu ästhetisiert

Mit dem Schuljahr 2010/11 ist in Salzburg das Sparkling Science-Projekt ALIENA ("Alte Literatur im Erlebnisraum neu ästhetisiert") angelaufen. Unter der Zielsetzung, den Schüler/-innen einen zeitgemäßen und produktiven Zugang zu älterer deutscher Literatur und aktuellen Forschungsparadigmen der (mediävistischen) Literaturwissenschaft zu verschaffen, erarbeiten die Universität Salzburg und das Musische Gymnasium Salzburg gemeinsam neuartige Konzepte in den Bereichen Didaktik, Literatur- und Kulturwissenschaft.

Auf wissenschaftlicher Ebene konzentriert sich das Forschungsinteresse hauptsächlich auf Verfahren szenischer Imagination in der mittelalterlichen Literatur und deren kulturelle Wirksamkeit. Im Zuge der kulturwissenschaftlichen Wende der letzten Jahrzehnte hat sich die mediävistische Literaturwissenschaft zunehmend auf Fragen der Medialität und Performativität historischer künstlerischer Ausdrucksformen konzentriert. Aktuell stehen dabei innerpoetisch gegebene Formen von Performativität, Visualität und Bildlichkeit im Zentrum des Interesses. Verfahren der narrativen und deskriptiven Perspektivierung, des Zeigens und des Imaginierens in der Dichtung und in der bildenden Kunst werden zunehmend thematisiert.

Anhand des ALIENA-Projekts soll vor allem das Paradigma der Theatralität, das sich unter anderem in der Darstellung und Inszenierung von Personen, Aktions- und Interaktionsformen im Raum, in der portraithaften Präsentation und Entwicklung von Charakteren sowie in konventionalisierten Formen des Zeigens, der Erscheinung, des Auftritts und in monologischen und dialogischen Äußerungen der literarischen Figuren manifestiert, fassbar gemacht werden.

Im direkten Zusammenhang mit dem wissenschaftlichen Gegenstand will ALIENA im schulischen Bereich anhand des Parzivalromans von Wolframs von Eschenbach imaginative Potenziale mittelalterlicher Poesie experimentell erarbeiten. Der rezeptionsästhetische Modell-



versuch wird im Sinne eines *work in progress* das Thema in den Gegenständen Deutsch und Latein sowie in den künstlerischen Schwerpunktfächern unter verschiedenen kreativen Unterrichtsformen sukzessiv erproben und mündet in eine szenische Umsetzung des Romans. Die zentrale Frage, wie sich junge Menschen von heute einem historisch fremden, literarischen Text und der durch ihn vermittelten historisch fremden Kultur produktiv annähern können, wird dabei bewusst thematisiert. In der Arbeit mit den Schüler/innen geht es nicht um Einfühlung in die mittelalterliche Kulturepoche im Sinne einer bloßen Überwindung von historisch-kultureller Distanz, sondern um eine Bewusstmachung ebendieser Distanz und darum, das Interesse an historischen Kunstformen, ihrer ästhetischen Faszination und ihrer kulturellen Bedeutsamkeit zu wecken. Formen der kreativen Arbeit am historischen Text eröffnen hierfür einen geeigneten Zugang. In einem multidisziplinären Rahmen können szenische Potenziale und imaginative Strategien der mittelalterlichen Literatur experimentell nachgeprüft und umgesetzt werden.

Das Musische Gymnasium Salzburg bietet mit seiner Schwerpunktsetzung auf kreative Fächer wie Tanz, Bühnenspiel, kreatives Schreiben, Musik sowie Bildnerisches, Textiles und Technisches Gestalten das ideale Umfeld zur Durchführung dieses Projekts. Von der Schüler/innengemeinschaft wurde ALIENA von Beginn an mit Begeisterung aufgenommen und auch im Lehrkörper stieß das Projekt auf große Resonanz. Mittlerweile erfährt das Projektteam von allen Seiten uneingeschränkte Unterstützung. Eine Hauptmotivation besteht dabei im speziellen Interesse an der Mediävistik („In den letzten Jahren musste man ja bereits befürchten, dass das Mittelalter zu den aussterbenden Randerscheinungen im Lehrplan gerät!“, eine Lehrerin; „Ich möchte mir auch einmal einen schmucken Falken aufziehen!“, eine Schülerin) und in der mancherseits als längst überfällig betrachteten Forderung nach neuartigen Formen der Vermittlung („Warum können wir nicht jede Stunde so etwas machen, Frau Professor?“, ein Schüler).

Quelle und Bildrechte

Bayerische Staatsbibliothek München (<http://www.bsb-muenchen.de>)

Bild 1: Cgm 193, III, fol. 1v: Wolfram von Eschenbach: Willehalm (Der Erzähler Wolfram als Moderator und Kommunikator der epischen Szenerie)

Bild 2: Cgm 19, fol. 50v, Wolfram von Eschenbach: Parzival (Parzival und Feirefiz werden auf der Gralsburg empfangen, Ankunft von Parzivals Frau Condwiramurs, Feirefiz' Taufe)



Bild 1

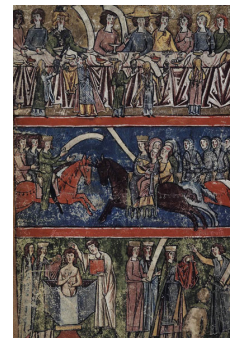


Bild 2



Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeAD 

www.bmwf.gv.at
www.sparklingscience.at

BMWF^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung